

ASTA FACHTAG

READER

für ehrenamtlich engagierte Studierende in den Fachschaften,
AStA und Hochschulgruppen

Vorwort

Liebe ehrenamtlich engagierte Studierende in den Fachschaftsräten, im AStA und in den Hochschulgruppen,

euer Engagement macht unsere Universität lebendiger und stärker – dafür möchte ich euch danken. Der Fachtag, den ich als AStA Vorsitzende gemeinsam mit der Universität am 24.09.2024, speziell für euch gestaltet haben, bot nicht nur eine Möglichkeit zur Weiterbildung, sondern auch einen Raum für wertvollen Austausch. Die Inhalte waren auf die zentralen Herausforderungen und Bedürfnisse eures Engagements abgestimmt, um euch in euren Rollen zu bestärken und euch auf Situationen vorzubereiten, die euch in der Arbeit in eurem Ehrenamt an der Universität begegnen können.

Im Mittelpunkt standen wichtige Themen wie Arbeits- und Brandschutz, Awareness im Sinne von Prävention von sexualisierter Gewalt, sichere und verantwortungsvolle Gestaltung von Veranstaltungen mit Alkoholausschank und die Förderung von barrierefreien Veranstaltungen. Die Referierenden haben durch ihre Expertise fundierte Einblicke und praxisnahe Ratschläge gegeben, die euch in euren Aufgaben und Projekten unterstützen sollen. Dieser Reader fasst die wichtigsten Inhalte und Erkenntnisse des Fachtags zusammen, damit ihr jederzeit auf die behandelten Themen zurückgreifen könnt. Ich hoffe, dass euch dieser Reader in eurem Engagement weiterhin stärkt und als wertvolles Nachschlagewerk dient.

Vielen Dank für euren Einsatz – durch eure Arbeit und euer Verantwortungsbewusstsein macht ihr die Universität zu einem besseren Ort und sorgt dafür, dass die Studierenden eine schöne Zeit an der UDE haben!

Liebe Grüße,

Berfin Celik

Vorsitzende des Allgemeinen Studierendenausschuss



Inhaltsverzeichnis

- Arbeits- und Brandschutz
- Awareness (Prävention Sexualisierter Gewalt- PSG),
- Inklusion: Inklusive und barrierefreie Veranstaltungen an der UDE
- Alkoholausschank (Risiken und Verantwortlichkeiten)

Arbeits- und Brandschutz

Im Rahmen des Fachtags sind weiterführende Fragen zu Sicherheitsmaßnahmen und organisatorischen Anforderungen aufgekommen. Da von vielen Seiten Interesse an einer ausführlicheren Information bestand, hat die Stabsstelle der Arbeitssicherheit eine Zusammenfassung erstellt und diese durch Links zu den bestehenden Angeboten der Stabsstelle Arbeitssicherheit und Umweltschutz (Stab A&U) ergänzt.

Die bereitgestellten Informationen sind allgemeingültig und decken teilweise auch übergeordnete Sicherheitsaspekte ab, die für bestimmte Veranstaltungen, wie die Orientierungseinheiten (O-Woche), vielleicht nicht in voller Tiefe relevant sind.

Wichtig ist hierbei die Abwägung: Während eine reine Vortragsveranstaltung mit 800 Teilnehmenden im Audimax in der Regel keine besonderen Vorkehrungen erfordert („bestimmungsgemäße Nutzung“), sieht die Situation bei einer Party mit derselben Personenzahl, abgedunkelter Beleuchtung und Alkoholausschank z.B. im Foyer S05 in nahezu jeder Hinsicht anders aus.

Für die Sicherheitsanforderungen gibt es keine festen Vorgaben, die sich allein an Kriterien wie der Personenzahl orientieren. Vielmehr sind die konkreten Maßnahmen immer von den spezifischen Bedingungen der jeweiligen Veranstaltung abhängig. Wir empfehlen daher, frühzeitig das Beratungsangebot der Stabsstelle A&U in Anspruch zu nehmen und geplante Vorhaben gemeinsam zu besprechen, um passende Lösungen zu finden

Diese Zusammenstellung sowie die weiterführenden Links sollen euch als hilfreiches Nachschlagewerk dienen, das ihr bei Bedarf in eure Veranstaltungsplanung einbeziehen könnt.

Veranstaltungssicherheit

- Informationen und Kontaktpersonen:
<https://www.uni-due.de/verwaltung/arbeitssicherheit/veranstaltungssicherheit.php>
und
<https://www.uni-due.de/verwaltung/arbeitssicherheit/brandschutz>
- Moodle-Kurs „Sicheres Veranstaltungsmanagement“
<https://www.uni-due.de/verwaltung/arbeitssicherheit/dozenten.php>
bzw.
https://www.uni-due.de/imperia/md/content/arbeitssicherheit/intern/kurzanleitung_zur_anmeldung_-_sicheres_veranstaltungsmanagement.pdf
(Registrierung mit oder ohne Unikennung möglich)
- Checkliste Veranstaltungsorganisation:
https://www.uni-due.de/imperia/md/content/arbeitssicherheit/ude_veranstaltungsorganisation_-_checkliste.pdf
- Informationen für Teilnehmende zu Flucht und Rettung:
<https://www.uni-due.de/verwaltung/arbeitssicherheit/unterweisungsfolien.php>
- Anmeldung von Veranstaltungen:
<https://www.uni-due.de/verwaltung/gebaeudemanagement/raumlehr2.php>
 - Möglichst 4, mindestens 2 Wochen vor der Veranstaltung
 - Je nach Veranstaltung ggf. Einbindung von Stab A&U
(Veranstaltungssicherheit/Arbeitssicherheit/Brandschutz) durch die Raumvergabe
- Material und Technik
 - In Versammlungsstätten darf nur schwer entflammbares Material verwendet werden.
(insbesondere Hörsäle, Seminarräume – auch mehrere beieinander – usw. für mehr als 200 Personen)
 - Nur geprüfte Elektrogeräte in einwandfreiem Zustand verwenden.

- Mehrfachsteckdosen und Verlängerungskabel nicht mehrfach hintereinander stecken.
Stattdessen Kabeltrommeln mit ausreichender Länge und Steckdosen verwenden.
- Im Außenbereich nur Leitungen für den Außenbereich verwenden.
- Aufbauten im Freien wetterfest sichern. – Für die Teilnehmenden/Gäste einen Plan B überlegen.
- Verzicht auf Glasflaschen:
 - Schutz vor Verletzungsgefahr durch versehentlich heruntergefallene Flaschen.
 - Schutz vor Missbrauch als „Waffe“, insbesondere im Zusammenhang mit übermäßigem Alkoholkonsum.
- Alkoholausgabe
 - Ggf. ist das JuSchG zusätzlich zu beachten.
 - Wesentlich ist da die Altersstruktur der Teilnehmenden/Gäste.
- Veranstaltungen zu gesellschaftskritischen/polarisierenden Themen
 - Frühzeitig Kontakt zu Interessenvertretungen und Ordnungsbehörden aufnehmen.
 - Bei polarisierenden Gastreferierenden/-mitwirkenden ggf. Kontakt zu Ordnungsbehörden und Personenschützern der Gäste aufnehmen.
- Sicherheit
 - Bevor Situationen sich aufschaukeln kann der Wachdienst (Firma Kötter) zu Hilfe gerufen werden:
 - (0201 18-32614 (über die Pförtnerloge S05 am Camus Essen 24 h erreichbar)
 - Bei größeren Veranstaltungen ist zusätzlich ggf. ein eigener Sicherheitsdienst erforderlich. Dies gilt insbesondere wenn mit kritischen Situationen gerechnet werden muss, wie z. B. gegensätzliche polarisierende Meinungen, Erreichen der maximal zulässigen Teilnehmendenzahl oder übermäßigem Alkoholkonsum.
 - Im Zweifelsfall ist die Polizei zu rufen:
 - (110 von allen Festnetz- oder Mobiltelefonen
 - APP Nora auch zur barrierefreien oder stillen Alarmierung per Smartphone (vorab PostIdent erforderlich)

Notfall/Unfall/Verletzungen

- Bei Veranstaltungen in Zusammenhang mit dem Studium besteht Unfallversicherungsschutz. Dies gilt auch für das Engagement in Hochschulgremien. Der Übergang zu privatem oder eigenwirtschaftlichem Handeln ist zum Teil fließend, daher im Zweifelsfall alle Ereignisse dokumentieren.
 - Erste Hilfe
https://www.uni-due.de/verwaltung/arbeitssicherheit/erste_hilfe.php
 - Unfall
<https://www.uni-due.de/verwaltung/arbeitssicherheit/arbeitsunfall.php>
Im Zusammenhang mit vertraglichen Tätigkeiten (auch studentische Hilfskräfte) bitte die Formulare für Beschäftigte verwenden. Studierende verwenden bitte die für sie vorgesehenen Formulare.
Unfallanzeigen sind an die Sachbearbeitung der Stabsstelle Arbeitssicherheit und Umweltschutz zu senden und werden von dort an die Unfallkasse weitergeleitet. (Die jeweils aktuellen Kontaktdaten siehe Link.)
 - Unfallversicherungsträger: Unfallkasse Nordrhein-Westfalen (UK NRW)
Gegenüber ärztlichen Einrichtungen immer angeben, dass es sich um ein Ereignis im universitären Kontext handelt, damit die Abrechnung über die UK NRW erfolgt. Die Leistungen sind umfangreicher als die der allgemeinen Krankenkassen und zuzahlungsfrei.
- Erste Hilfe vor Ort
 - Wir empfehlen, dass Ersthelfende immer Teil des Organisationsteams sind.
 - Bei größeren Veranstaltungen ist zusätzlich ggf. ein Sanitätsdienst (Erste Hilfe) erforderlich. Dies gilt insbesondere wenn mit besonderen Belastungen gerechnet werden muss, wie z. B. durch Sonne/Hitze, (sportliche) Überanstrengung oder übermäßigen Alkoholkonsum.
 - Hilfeleistung immer nur, wenn dies möglich ist ohne sich selbst zu gefährden (Eigenschutz).
 - Im Zweifelsfall ist unmittelbar der Rettungsdienst zu rufen:
 - (112 von allen Festnetz- oder Mobiltelefonen

- APP Nora auch zur barrierefreien oder stillen Alarmierung per Smartphone
(vorab PostIdent erforderlich)

Awareness (Prävention Sexualisierter Gewalt- PSG)

Der Umgang mit sexualisierter Gewalt an Universitäten erfordert klare Handlungsabläufe und gezielte Maßnahmen, um Betroffene zu schützen und das Bewusstsein der gesamten Universitätsgemeinschaft zu schärfen.

Awareness und Prävention sind zentrale Bausteine, um ein sicheres und respektvolles Umfeld zu schaffen.

Sofortige Unterstützung für Betroffene

Falls sexualisierte Gewalt erlebt wird, stehen an der UDE verschiedene Unterstützungs- und Beratungsangebote zur Verfügung:

- **Sicherheitsmaßnahmen:** In akuten Gefahrensituationen sollte umgehend die Polizei oder der Sicherheitsdienst der Universität eingeschaltet werden.
- **Beratungsangebote:** Psychologische Beratungsstellen und Gleichstellungs- oder Awareness-Teams bieten eine vertrauliche Erstberatung. Hier können Betroffene anonym über ihre Erlebnisse sprechen und erfahren, welche Optionen sie haben.
- **Vertrauliche Ansprechstellen:** die UDE stellt speziell geschulte Awareness-Beauftragte oder Vertrauenspersonen zur Verfügung, die auf die Begleitung und Unterstützung in Fällen sexualisierter Gewalt spezialisiert sind.

Dokumentation und Meldung des Vorfalls

Für den weiteren Umgang mit dem Vorfall ist eine Dokumentation hilfreich. Dies kann in Form einer schriftlichen Festhaltung von Ereignissen, Zeiten und Orten geschehen. Zusätzlich dazu gibt es interne Anlaufstellen, bei denen ein Vorfall gemeldet werden kann. Die Gleichstellungsstelle, der AStA Vorsitz oder das Dekanat können hier erste Anlaufpunkte sein und helfen, das weitere Vorgehen zu koordinieren.

Interne Verfahren und rechtliche Schritte

Betroffene haben das Recht, eine Beschwerde einzureichen, die durch ein strukturiertes Beschwerdeverfahren bearbeitet wird. Je nach Schwere des Falls können unterschiedliche Maßnahmen eingeleitet werden, die von Verwarnungen bis hin zu dienst- oder studienrechtlichen Konsequenzen reichen. Sollte es gewünscht sein, kann der Vorfall strafrechtlich verfolgt werden – die Anlaufstellen unterstützen Betroffene auch bei der Kontaktaufnahme zur Polizei und bei Bedarf zu juristischen Beratungsstellen.

Prävention und Awareness-Maßnahmen

Präventive Awareness-Maßnahmen helfen, sexualisierter Gewalt vorzubeugen und schaffen ein Umfeld, in dem Betroffene sich sicherer fühlen.

Der AStA sowie die Gleichstellungsbeauftragten fördern dies durch:

- **Sensibilisierungskampagnen:** Durch Kampagnen wird das Bewusstsein für sexualisierte Gewalt und Präventionsmöglichkeiten gestärkt.
- **Awareness-Schulungen:** Workshops und Schulungen für Studierende und Mitarbeitende vermitteln Wissen über den Umgang mit sexualisierter Gewalt und fördern ein respektvolles Miteinander.
- **Richtlinien und Awareness-Konzepte:** der AStA setzt auf Leitlinien wie des Awareness Konzepts, die deutlich machen, dass sexualisierte Gewalt nicht toleriert wird. Diese Richtlinien unterstützen eine sichere Atmosphäre am Campus.

Unter folgendem Link erreicht ihr das AStA Awareness Konzept: https://asta-due.org/wp-content/uploads/2023/03/Awarnesskonzept_AStA_2022.pdf

Ein frühzeitiger und offener Austausch zu diesen Themen trägt dazu bei, ein sensibilisiertes und bewusstes Umfeld zu schaffen, in dem sexualisierte Gewalt keinen Platz hat. Die Universität ist entschlossen, betroffene Personen zu unterstützen und durch Präventionsmaßnahmen die Basis für ein respektvolles und sicheres Miteinander zu fördern.

Bei Verdacht oder einem Vorfall von (sexualisierter) Gewalt bei Veranstaltungen

Handlungsleitfaden	Ansprechpersonen
<ol style="list-style-type: none"> 1 Ruhe bewahren. 2 Bleiben Sie damit nicht allein. 3 Prüfen Sie, ob es sofortigen Handlungsbedarf gibt. 4 Informieren Sie die Verantwortlichen. 5 Holen Sie Beratung ein. 6 Achten Sie auch auf sich und ihre Gefühle. 7 Dokumentieren Sie, was sie erlebt, gesehen und gehört haben. 	<ul style="list-style-type: none"> → Vertrauensperson → Verantwortliche vor Ort 2 → Awareness-Team <div style="border: 1px solid white; padding: 5px; margin: 5px 0; text-align: right;"> <ul style="list-style-type: none"> → Polizei 110 3 → Rettungswagen 112 </div> <ul style="list-style-type: none"> 4 → AStA Vorsitz <div style="border: 1px solid white; padding: 5px; margin: 5px 0;"> <ul style="list-style-type: none"> → Zentrale Gleichstellungsbeauftragte: https://www.uni-due.de/gleichstellung/ → Externe Beratung: Tel. 116016, vor Ort: https://www.hilfe-portal-missbrauch </div> <ul style="list-style-type: none"> 5

Kontaktmöglichkeiten

AStA

AStA Vorsitz unter vorsitz@asta-due.org

UDE

Zentrale Gleichstellungsbeauftragte (kommissarisch)

Zentrale Gleichstellungsbeauftragte	Kristina Spahn
Stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte	Dr. Sally Gerhardt Elke Schulte-Lippert
Stv. studentische Gleichstellungsbeauftragte	Inka Strubbe
Gleichstellung	Dr. Regina Hauses, E-Mail: regina.hauses@uni-due.de
<i>Vielfalt</i>	Hyre Sutaj, Antidiskriminierungsbeauftragte, E-Mail: dsc-beratung@uni-due.de Marie Köstering, Koordination Inklusion, E-Mail: marie.koestering@uni-due.de
Vereinbarkeit	Mahdesta Knauf UDE-Familienservice, E-Mail: familienservice@uni-due.de

Inklusion: Inklusive und barrierefreie Veranstaltungen an der UDE

Um sicherzustellen, dass alle Studierenden und Mitarbeitenden uneingeschränkt an Veranstaltungen teilnehmen können, ist es wichtig, Inklusion und Barrierefreiheit bereits in der Planungsphase zu berücksichtigen. Eine gut zugängliche Veranstaltung fördert ein gleichberechtigtes, respektvolles Miteinander und stärkt die Teilhabe aller.

Wichtige Schritte für barrierefreie Veranstaltungen:

1. Zugänglichkeit der Räumlichkeiten

Wählen Sie Veranstaltungsorte, die barrierefrei zugänglich sind, einschließlich stufenloser Zugänge, breiter Türen und Aufzüge. Achten Sie auf ausreichend Platz für Rollstuhlfahrer und andere Hilfsmittel.

2. Visuelle und auditive Unterstützung

- **Gebärdensprachdolmetscher** oder **Schriftdolmetscher** sollten, falls möglich, zur Verfügung stehen.
- Bereiten Sie Präsentationen und Handouts in leicht verständlicher Sprache auf und berücksichtigen Sie eine gut lesbare Schriftgröße.
- Untertitel für Videos und klare Beschilderungen tragen zur besseren Orientierung bei.

1. Kommunikation und Informationen vorab

Teilen Sie vor der Veranstaltung mit, welche barrierefreien Maßnahmen getroffen werden. Stellen Sie sicher, dass sich Teilnehmende mit spezifischen Bedürfnissen anmelden und ihre Anforderungen mitteilen können, um gezielt auf diese eingehen zu können.

2. Ansprechperson für Barrierefreiheit

Benennen Sie eine Person, die bei Fragen zur Barrierefreiheit oder kurzfristigem Unterstützungsbedarf ansprechbar ist und sicherstellt, dass eventuelle Probleme sofort gelöst werden.

3. Inklusion bei der Planung und Umsetzung

Binden Sie Personen mit Behinderungen und entsprechende Beratungsstellen in die Planung ein, um deren Perspektiven zu berücksichtigen und die Veranstaltung optimal auf deren Bedürfnisse anzupassen.

Zusätzliche Hinweise

Es ist wichtig, dass barrierefreie Veranstaltungen nicht nur logistische Anpassungen beinhalten, sondern auch ein Bewusstsein für die Bedürfnisse aller fördern. Durch diese Schritte trägt die Universität dazu bei, eine inklusive Atmosphäre zu schaffen, in der alle gleichberechtigt teilnehmen können.

Die UDE bietet folgende Beratungsangebote für Studierende in besonderen Situationen:

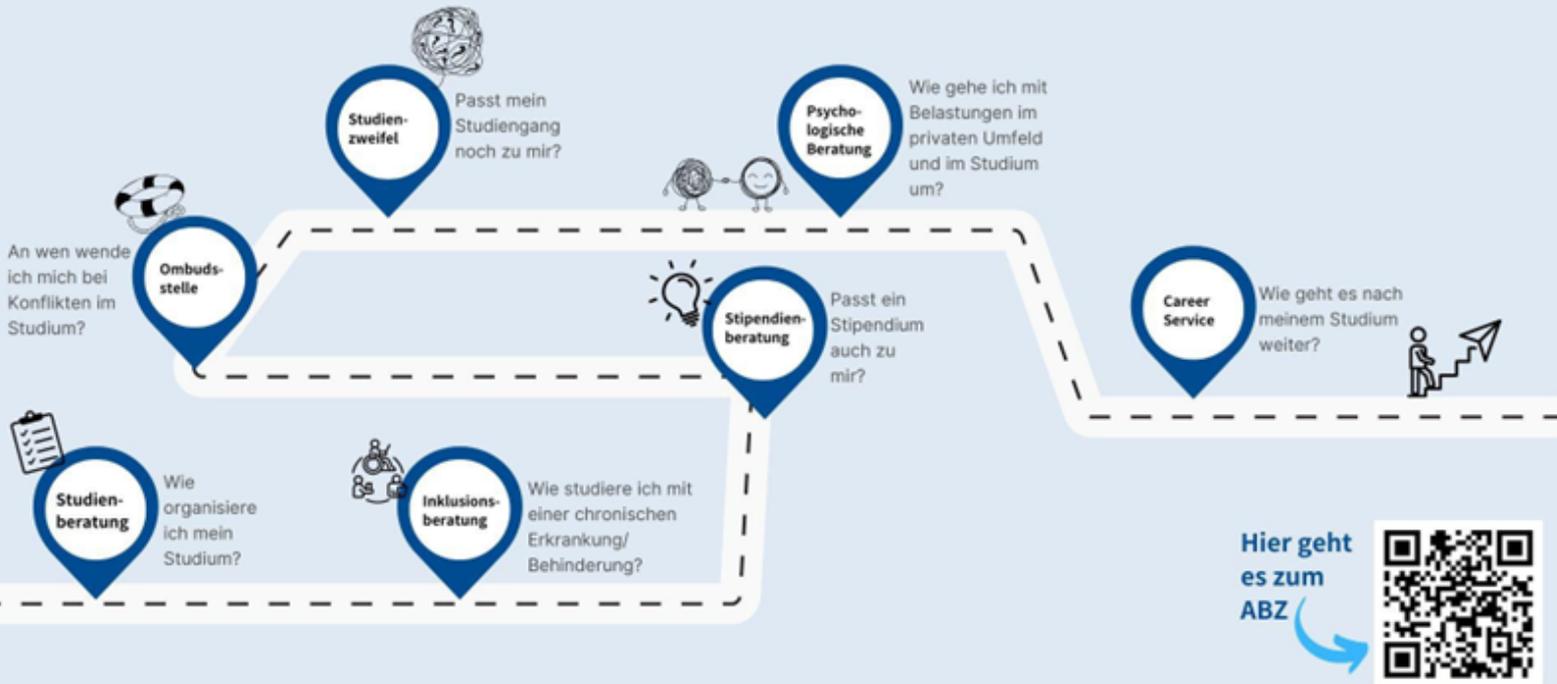
Für Studierende mit einer chronischen Erkrankung und/oder einer Behinderung bietet die UDE eine spezielle Beratung in der [Inklusionsberatung des Akademischen](#)

- [Beratungs-Zentrums \(ABZ\)](#) an, Ansprechpersonen sind Daniela de Wall und Verena Herwig, abz.handicap@uni-due.de

Darüber hinaus bietet das Referat der Studierenden mit Behinderung und chronischer Erkrankung auch eine Beratung an: bcks@asta-due.org

- Für Studierende, die spezifische Informationen aufgrund ihrer persönlichen Lebenssituation, benötigen oder studienbezogene Konflikte erleben, bietet die [Ombudsstelle für Studierende Beratung](#): Ansprechperson ist Dr. Marina Metzmacher. ombudsstelle-fuer-studierende@uni-due.de
- Für Studierende mit Fragen zu Vereinbarkeit von Studium und Familie* (Kind(er) und Pflege), bietet die [Gleichstellungsbeauftragte](#) Beratung an. Ansprechperson ist Kristina Spahn, gleichstellungsbeauftragte@uni-due.de
- Für Studierende, die Erfahrungen mit (sexueller) Belästigung oder Diskriminierung aufgrund ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Orientierung machen, bietet die [studentische Gleichstellungsbeauftragte](#), Inka Strubbe Beratung an, stud.gleichstellung@uni-due.de
- Für Studierende, die Diskriminierungserfahrungen gemacht haben, bietet das [Diversity Support Center Unterstützung](#). Die [Antidiskriminierungsbeauftragte Hyre Sutaj](#) ist ihre Ansprechperson, dsc-beratung@uni-due.de

Gut beraten durchs Studium mit dem ABZ (Akademisches Beratungs-Zentrum)



Alkoholausschank (Risiken und Verantwortlichkeiten)

Der verantwortungsvolle Umgang mit Alkohol bei Veranstaltungen ist entscheidend, um die Sicherheit und das Wohlbefinden aller Teilnehmenden zu gewährleisten. Eine durchdachte Planung und Sensibilisierung können dazu beitragen, Risiken zu minimieren und ein positives Umfeld zu schaffen. Es ist wichtig, sowohl gesetzliche Vorgaben als auch ethische Überlegungen zu berücksichtigen.

Wichtige Schritte für den Alkoholausschank

1. Verantwortungsbewusste Planung

Überlegen Sie, ob Alkohol bei der Veranstaltung unbedingt notwendig ist oder ob Alternativen angeboten werden können. Stellen Sie sicher, dass der Alkoholausschank in einem sicheren und angemessenen Rahmen erfolgt.

2. Regelungen für den Ausschank

- Alkoholische Getränke dürfen grundsätzlich angeschafft und zum **Selbstkostenpreis** verkauft werden. Eine kostenlose Herausgabe alkoholischer Getränke an Studierende ist nur in besonderen Fällen erlaubt. Diese Fälle müssen begründet und dem Finanzreferat des Allgemeinen Studierendenausschusses schriftlich dargelegt werden.
- Spirituosen dürfen ebenfalls angeschafft werden, müssen jedoch mindestens zum Selbstkostenpreis verkauft werden. Eine kostenlose Herausgabe dieser Getränke ist nicht erlaubt.
- Legen Sie klare Richtlinien für den Alkoholausschank fest, einschließlich Alterskontrollen, um sicherzustellen, dass kein Alkohol an Personen unter 18 Jahren ausgeschenkt wird.
- Bieten Sie eine begrenzte Anzahl von alkoholischen Getränken pro Person an, um übermäßigen Konsum zu verhindern.

1. Information und Aufklärung

Informieren Sie die Teilnehmenden über die Risiken des Alkoholkonsums, insbesondere in Bezug auf Jugendliche und junge Erwachsene. Bereiten Sie Informationsmaterialien vor, die über den verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol aufklären und alternative Getränke sowie alkoholfreie Optionen hervorheben.

2. Sicherheitsmaßnahmen

Stellen Sie sicher, dass ausreichend Personal anwesend ist, um den Alkoholausschank zu überwachen und potenzielle Probleme frühzeitig zu erkennen. Bereiten Sie eine Strategie vor, um Teilnehmende, die möglicherweise zu viel Alkohol konsumiert haben, sicher nach Hause zu bringen oder in Notfällen Hilfe zu leisten.

3. Alkoholfreie Alternativen

Bieten Sie eine vielfältige Auswahl an alkoholfreien Getränken an, um eine ansprechende und inklusive Atmosphäre zu schaffen. Fördern Sie alkoholfreie Optionen aktiv und machen Sie diese zur gleichwertigen Wahl.

Zusätzliche Hinweise

Ein verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol und eine offene Kommunikation über dessen Risiken sind unerlässlich, um ein sicheres und angenehmes Umfeld für alle Teilnehmenden zu gewährleisten. Indem die Universität klare Richtlinien und bewährte Praktiken etabliert, trägt sie zu einer Kultur des respektvollen Umgangs mit Alkohol bei und fördert ein sicheres und einladendes Umfeld für alle.